

Frankfurt (Oder), den 15.03.17

Allgemeines

Der Vorfrühling hat begonnen und das Knospenschwellen bzw. beginnender Knospenaufbruch ist an verschiedenen Obstarten sichtbar.

Heute und morgen soll es verbreitet noch sonnig bleiben. Ab Freitag ist wechselhaftes Wetter mit geringem Niederschlag vorhergesagt. Die Befahrbarkeit der Obstanlagen ist herzustellen und die Pflanzenschutztechnik auf die kommende Saison vorzubereiten. Schorfwarngeräte und Wetterstationen sollten auf einwandfreie Funktion überprüft werden, ggf. sind die Feuchtepapierstreifen an den Blattnässesensoren zu erneuern und Trichter der Regenmesser zu reinigen.

Schorf an Kernobst

Der Knospenaufbruch beginnt. Gegenwärtig ist am Falllaub noch kein Ascosporenausstoß zu beobachten, die Reife der Perithezien schreitet jedoch voran, so dass mit der kommenden Regenperiode ab 18.03.17 mit den ersten wenigen reifen Ascosporen zu rechnen ist. Zu diesem Termin kann der Biofix-Start eingestellt werden.

Wo als Hygienemaßnahme bislang keine Falllaubbeseitigung vorgenommen wurde, kann bei geeigneten Verhältnissen in den Anlagen in den nächsten Tagen noch der Reihenputzer zum Einsatz kommen, um vorhandenes Sporenmateriale im Falllaub zu reduzieren.

Ab jetzt ist die Gehölzentwicklung sorgfältig und regelmäßig zu beobachten. Erste Maßnahmen gegen Schorf können bereits in den weit entwickelten Sorten/ Lagen mit Kupfer-haltigen Präparaten erfolgen, *Cuprozin progress* und *Funguran progress* sind in Kernobst ausgewiesen, *Cueva* nur im Apfel. Bei wiederholten Behandlungen auf die maximal mögliche Menge Rein-Kupfer pro Jahr achten.

Ab 23.03.17 und befristet bis 20.07.2017 besteht auch die Notfall-Zulassung für *Curatio* (Schwefelkalkbrühe), siehe Zulassungsinformation.

Cuprozin progress und *Funguran progress* sind auch gegen Obstbaumkrebs wirksam.

Apfelblütenstecher

In einigen Anlagen mit höherem Vorjahresbefall wurden in den letzten Tagen bereits erste Käfer des Apfelblütenstechers in Klopffproben ermittelt (Erstaufreten Glindow 08.03., Cottbus 13.03., Frankfurt (O) 14.03.). Heute und morgen sind erneut günstige Temperaturverhältnisse für die Aufwanderung der Käfer gegeben. Die Tage sollten genutzt werden, um in Befallslagen in den Nachmittagsstunden Klopffproben vorzunehmen. Die Schadschwelle ist erreicht, wenn je 50 Doppelschläge mehr als 10 Käfer ermittelt werden, dies gilt vor allem bei geringem Knospenansatz. Kontrollen zuerst auf Zuwanderungsbereichen in Nähe von Waldrändern und Saumbiotopen vornehmen. Bei Rodeflächen ist zu berücksichtigen, dass eine Zuwanderung auch diesen Flächen erfolgen kann und sich damit u.U. der Befallsdruck auf noch bestehende Bestände erhöht.

Neben den Klopffproben können zusätzlich Knospen auf erste Fraßsymptome kontrolliert werden, diese Methode ist sinnvoll, wenn die Bedingungen für die Klopffproben nicht optimal sind (Wind!). Als Schadschwelle für Bekämpfungsmaßnahmen sind 15 % geschädigte Knospen anzusehen.

Die Bekämpfung der Altkäfer sollte nach Möglichkeit noch vor Beginn der Eiablage erfolgen. Bei verzettelter Aufwanderung ist die Festsetzung des Bekämpfungstermins schwierig. Im vergangenen Jahr erfolgte die erste Behandlung teilweise zu früh und anschließend wanderten noch zahlreiche Käfer ein. Bei hohem Befallsdruck muss in der Regel mit 2 Behandlungen gerechnet werden.

Nebenwirkungen von *Calypso*, *Mospilan SG* und *Spruzit neu* können genutzt werden. Unbedingt Bekämpfungserfolg und weitere Aufwanderung mit Klopfproben kontrollieren.

Ungleicher Holzbohrer

Baumobstbestände, die in der vergangenen Vegetationsperiode besonderem Stress (Wasserstress, Fraßschäden Maikäferengerlinge, sonstige Wuchsdepressionen) ausgesetzt waren, sind in stärkerem Maß durch Befall mit Ungleichen Holzbohrer gefährdet. Die Käfer beginnen mit ihrem Schwärmflug Ende März / Anfang April bei Temperaturen ab 18 °C. Im Vorfeld sollten spätestens jetzt stark besiedelte Gehölze aus den Anlagen entfernt werden. Am günstigsten ist die umgehende Vernichtung der Bäume durch Verbrennen (Brenngenehmigung einholen!). Insektizider Schutz kann durch den Anstrich zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung mit *Karate Zeon* in den nächsten Tagen vor dem Flugbeginn der Käfer erreicht werden. Dazu sind Stamm und untere Stammverlängerung und der Beginn der Astansätze sorgfältig mit der PSM-Lösung einzustreichen. Die Wirksamkeit erstreckt sich über ca. 24 Wochen und wirkt damit auch gegen später auftretende Arten wie z.B. Kleiner Obstbaumsplintkäfer.

Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Vor den für das kommende Wochenende angekündigten Niederschlägen sollte eine weitere Behandlung von Pfirsichen gegen die Kräuselkrankheit vorgenommen werden.

Pseudomonas im Steinobst

Vor allem in Süßkirschen traten in den letzten Jahren wiederholt Symptome von Pseudomonas-Infektionen, nicht nur als Rindenbrand, sondern auch als Blüten- und Triebinfektionen auf. Die Bakterien sind ständig an den Gehölzen vorhanden, unter ungünstigen Witterungsbedingungen (Feuchtigkeit, ggf. mit kurzzeitigen Frostereignissen) kann es zu einer starken Vermehrung und massiven Infektionen kommen. Um das Infektionspotential bereits im Vorfeld zu reduzieren, sind gezielte Behandlungen mit *Cuprozin progress* bzw. *Funguran progress* im Vorblütbereich möglich und können ab Knospenaufbruch beginnen. Bei wiederholten Behandlungen auf die maximal mögliche Menge Rein-Kupfer pro Jahr achten.

Fruchtholzuntersuchung

Bei den Fruchtholzuntersuchung ergaben sich nur für wenige Apfelbestände erhöhte Werte für den Besatz mit Wintereiern der Obstbaumspeckmilbe, diese Bestände sind gezielt für die Behandlung mit Öl-Präparaten im Zeitraum kurz vor dem Schlupfbeginn (zumeist Mausohrstadium bis Grüne Knospe) bzw. für eine zeitige Anwendung mit einem Spezial-Akarizid zum Stadium Rote Knospe bis Blühbeginn vorzusehen.

An Einzelproben wurde Besatz durch die San-Josè-Schildlaus ermittelt, aufgrund der bestehenden Nulltoleranz sollten Befallslagen mit Öl-Präparaten behandelt werden. Die Maßnahmen können in den Knospenaufbruch bis Grüne Spitzen gelegt werden, wobei windstilles Wetter mit bedecktem Himmel besonders günstig ist, damit der Spritzbelag langsam antrocknet und seine Wirkung voll entfaltet. Zu Absicherung einer guten Benetzung möglichst gegenläufig die Reihen abfahren.

Birnenpockenmilbe/ freilebende Gallmilben Steinobst

Mit dem Knospenaufbruch setzen die Wanderungsaktivitäten verschiedener Gallmilben ein. Gezielte und mehrfache Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln müssen in diese Wanderungsphase erfolgen. Mit dem Einsatz von Netzschwefel-Präparaten ist daher angepasst an die Kulturentwicklung zu beginnen, die Behandlungen sind im Abstand von ca. 7-10 Tagen zu wiederholen.

Pfirsichschildlaus in Heidelbeeren

In Beständen mit nachgewiesenem Befall durch die Pfirsichschildlaus können in den nächsten 14 Tagen die Behandlungen gegen die aufwandernden Larven vorgenommen werden. Die meist an der Strauchbasis überwinterten Tiere bewegen sich jetzt in die oberen Strauchzonen um sich dort für die weitere Entwicklung an den Vorjahrestrieben festzusetzen. Behandlungen können mit Öl-Präparaten

erfolgen oder aber bei starkem Befall nach Erteilung einzelbetrieblicher Genehmigung mit weiteren PSM, ggf. Rücksprache mit dem Pflanzenschutzdienst.

Stachelbeermehltau

Der Knospenaufbruch ist erfolgt. Angepasst an die Pflanzenentwicklung können die ersten Behandlungen zur Bekämpfung dieser Pilzkrankheit an anfälligen Stachelbeersorten jetzt mit *Netzschwefel*-Präparaten beginnen. In Schwarzen Johannisbeeren kann die Nebenwirkung von *Kumulus WG* bei der Gallmilben-Ausweisung genutzt werden.

Apfelexporte nach Kanada

Für die deutsche Obstwirtschaft ergeben sich ggf. Exportmöglichkeiten nach Kanada. In Betracht kommende Betriebe müssen sich dazu aufgrund phytosanitärer Anforderungen bei den Pflanzenschutzdiensten der Länder registrieren lassen. In betreffenden Fällen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem LELF-Pflanzenschutzdienst auf.

Zulassungsinformation (Herr Pohl)

Zulassung nach Art. 53 der Verordnung EG Nr. 1107/2009 i.V.m. § 29 PflSchG für:

Curatio (*Schwefelkalkbrühe*) vom 23.03.2017 bis 20.07.2017:

- gegen **Schorf** (*Venturia sp.*) in **Kernobst**, Freiland, bis zu 15 Anwendungen im Abstand von einem Tag pro Kultur und Jahr (bis BBCH 69: 6 Anwendungen; ab BBCH 70: 9 Anwendungen), bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, spritzen oder sprühen, bis BBCH 69: **8,0 l/ha und mKH** ab BBCH 70: **6,0 l/ha und mKH**, 500 l H₂O/ha und mKH, B4, **Wartezeit: 21 Tage**, Auflagen: NW607-1: 50%-20m, 75%-15m, 90%-5m; NT109

Zulassungsverlängerung für:

(hier nur die Hauptzulassungen)

Certosan (Blutmehl) bis zum **30.09.2017**

Delan WG (Dithianon) bis zum **30.09.2017**

Mimic (Tebufenozid) bis zum **31.05.2022**

PHOSTOXIN WM (Aluminiumphosphid) bis zum **31.10.2017**

Vento power (Myclobutanil, Quinoxifen) bis zum **30.04.2019**

Vivando (Metrafenone) bis zum **30.04.2019**

ISIP im Internet und PSM-Informationen

Mit dem neuen ISIP-Layout gibt es noch einige technische Probleme, so dass vorerst keine vollständige Aktualisierung erfolgen kann. Vorerst bleibt die altbekannte ISIP-Plattform geschaltet, die Sie mit Ihrem Passwort erreichen können.

Für die Pflanzenschutzmittel-Übersichten in den einzelnen Kulturen erscheint im Jahr 2017 eine zusammenfassende Broschüre, diese geht allen Warnpost-Abonnenten in den nächsten Tagen per Postsendung zu.

Bitte denken Sie an die Aktualisierung der LELF-Telefonnummern in Frankfurt (Oder) – siehe Hinweis 01/2017, die alten Nummern werden zum 31.03.17 abgeschaltet.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!